



WISSENSCHAFTLICHE NEUERSCHEINUNGEN

Altgermanische Erziehung

Dargestellt auf Grund der Isländsagas und anderer Quellen
zum Frühgermanentum. Von Dr. Fritz Wüllenweber

Kartoniert RM. 5,60. Leinen RM. 6,60. Erscheinungstermin: 17. X. (Z)

Zum erstenmal wird es in der vorliegenden Arbeit unternommen, ein umfassendes Bild des Aufwachsens und der Formung der Jugend in der frühgermanischen Welt zu zeichnen. Der Verfasser geht von den Grundelementen germanischen Lebens aus, wie sie uns besonders in den altisländischen Sagas entgegentreten. Auf der Grundlage des freien Bauerntums wächst naturnotwendig ein Kriegerum, das für die Sippenhonor und für den Besitz jederzeit einstehen muß; vollendetes Führertum erwächst darüber hinaus aber noch durch umfassende Rechtskunde, ausgebildetes Geschichtswissen und tiefe Lebensweisheit. Es gibt noch keine Trennung der Stände. Das Leben entwickelt sich organisch auf den großen, vom Besitzer geführten freien Bauernhöfen. Das Kind wird schon in zarter Jugend, sobald es vom Vater anerkannt ist, in die Gefolgschaft aufgenommen und als Eigenpersönlichkeit gewertet, die einstmals zu einem vollwertigen Glied der Sippe werden soll. Je trotziger und eigensinniger der Knabe im frühen Alter ist, desto stärker wird sein Ehrbegriff, seine Wehrfähigkeit und Einsatzbereitschaft später sein. Mit dem Vater verbindet ihn die Gefolgschaftstreue, in der jeder einzelne für die Ehre des anderen einstehen muß. In Wett- und Kampfspiele, oft auch schon in blutigem Ernst stählt der Knabe seine Kräfte für die kriegerischen Aufgaben. Durch Vater oder Ziehvater wird er in die Geseßeskunde, in die Geschichtswissenschaft eingeführt. Mutproben und Männervergleiche halten ständig das stark ausgeprägte Ehrgefühl wach. So wächst der junge Germane innerhalb der väterlichen Gefolgschaft zum echten Krieger und Helden heran, der schicksalsbewußt und kämpferisch im Leben steht, als Glied seiner Sippe immer darauf bedacht, Ehre und Ruhm derselben zu wahren und zu mehren. Hart und rauh ist die Erziehung, aber stolze und heldische Männer wurden durch sie geformt, fähig zu den hohen und schweren Aufgaben, die ihnen das Leben stellt.

Für unsere Gegenwart, die bestrebt ist, das altgermanische Wesen immer stärker als richtunggebendes Vorbild zu erfassen, bedeutet die Arbeit Dr. Wüllenwebers eine wertvolle Bereicherung.

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG